Eine Ära geht zu Ende – Interview mit Dr. med. Tatjana Pance

von Klara Wehrle

Nach 13 Jahren gibt Dr. Pance ihre Hausarztpraxis in Fahrwangen an Dr. Westphal ab, daher haben wir ihr einige Fragen gestellt:

Wie sind Sie zu dem Beruf als Ärztin gekommen?
Diese Entscheidung war unbewusst getriggert. Als Kind war ich viel krank, daher mussten meine Mandeln ohne Narkose vor dem Schuleintritt operiert werden. Zu dieser Zeit war das üblich, doch es hat mich lange traumatisiert. Aus diesem Grund habe ich die Anästhesie Spezialisierung gewählt, um anderen Kindern diesen Schmerz und diese Angst zu ersparen.

Gibt es ein Erlebnis in Ihrem bisherigen Berufsweg, der Ihnen bis heute geblieben ist?
Da gibt es sehr viele, jedoch habe ich keine davon vergessen! Ein entscheidendes Ereignis für mich jedoch war, dass ich die Möglichkeit bekam, in der Schweiz zu arbeiten und leben. Vor allem meine Tante und mein Onkel waren dabei Schlüsselfiguren und ihnen gehört meine ewige Dankbarkeit und Liebe. Wegen ihnen habe ich bereits mit 13 Deutsch gelernt. Meine erste Stelle bekam ich im Kantonsspital Münsterlingen TG als Oberärztin Anästhesie und sie prägte meinen Weg bis heute.

Was hat Sie dazu motiviert Ihre eigene Hausarztpraxis zu öffnen?
Während ich als leitende Ärztin der Schmerztherapie im Spital Menziken arbeitete, beinhaltete meine Tätigkeit eine ganzheitlich analytische Denkweise, um die Ursachen der chronischen Schmerzen des Patienten zu finden. Ich wollte die Ursachen behandeln und nicht nur die Symptome. Da ich auch Sprechstunden mit den Patienten hatte, fragten mich viele: «Könnten Sie denn nicht meine Hausärztin werden? Ich habe keine!» Ausserdem strebte ich sehr nach Unabhängigkeit, die man als selbstständige Ärztin hat.

Wieso haben Sie die Hausarztpraxis von Dr. Schiltknecht in Fahrwangen übernommen?
Das war Schicksal. Plötzlich kam eine E-Mail rein, die an alle Spitäler geschickt wurde, und darinstand, dass Dr. Schiltknecht einen Nachfolger sucht. Mein Terminkalender war zu der Zeit völlig ausgebucht, doch wie durch Zufall sagte jemand seinen Termin ab. Und genau zu dieser Zeit konnte ich dann die Praxis besuchen. Die Hausarztpraxis war ursprünglich eine Strohfabrik für Hüte, die schliesslich von Dr. Schiltknecht umgebaut wurde. Die Räumlichkeiten sind optimal geplant und gross und ich sah das Potential für Weiterentwicklungen. Gerade dass die Praxis ihren Standort seit 37 Jahren hat und in der Nähe eine Bushaltestelle ist, waren ausschlaggebende Punkte für mich.

Wieso geben Sie Ihre Praxis ab?
Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für eine Praxisabgabe. Ein Grund ist mein Alter; wie ein Sportler an seiner Spitze möchte ich nun an meinem Höhepunkt in den Ruhestand gehen. Dieses Jahr am 25. Oktober feiere ich ein 40-jähriges Jubiläum als Ärztin und ich merke einfach, dass es an der Zeit ist die Praxis abzugeben.
Der zweite Grund ist meine Gesundheit, welche ich wiedererlangen möchte. Gerade als Ärztin finde ich es wichtig, dass ich auch lebe, was ich den Patienten predige.

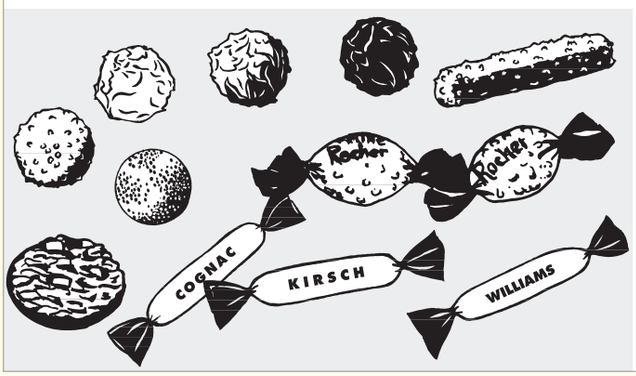
Warum geben Sie Ihre Praxis an Dr. Jens Westphal ab?
Vor zwei Jahren begann ich aktiv nach einem Nachfolger zu suchen. Ich habe viele Ärzte, Firmen und Spitäler angefragt, jedoch erfolgslos. Als ich ein Inserat ausstellte, meldete sich Dr. Westphal. Als erfahrener Arzt führt er die AVEGENA GmbH und die Praxis in Fahrwangen wird einer seiner Praxen werden. Er kümmert sich um Dr. Berenyi und zwei MPAs, die weiterhin in Fahrwangen arbeiten werden. Das war auch mein Wunsch und mein Nachfolger kann davon bloss profitieren.

Wie wird sich die Übergabe der Praxis gestalten?
Einige Schritte sind bereits gemacht und gemeinsam mit Dr. Westphal habe ich einzelne Phasen der Praxisnachfolge verhandelt und festgelegt. Es müssen vor allem noch rechtliche, steuerliche und administrative Aufgaben für den Betrieb und die Ärzte erledigt werden. Dazu gehört eine behördliche Bewilligung einzuholen, jedoch dauert dieser Prozess lange und es ist noch im vollen Gange. Das Ziel ist auf jeden Fall eine nachhaltige Praxisabgabe zum Wohl der 5500 Patienten durchzuführen, ohne die medizinischen Behandlungsabläufe zu gefährden.

Was machen Sie nach der Praxisübergabe? Haben Sie schon klare Vorstellungen?
Ich lasse mich überraschen! (lacht) Das wichtigste ist, meinen Gesundheitszustand zu verbessern. Ich möchte die Zeit mit meiner Familie verbringen, die seit 40 Jahren geduldig darauf wartet. Ich habe eine Enkelin, die meine ganze Welt ist. Und ich hoffe weiterhin auf eine gute Zeit mit meinem Ehemann, den ich völlig unerwartet vor fünf Jahren geheiratet habe. Ich möchte meinen nächsten Lebensabschnitt in vollen Zügen leben und bin neugierig, was auch mich zukommt.

Was für eine Botschaft möchten Sie unserem Dorf und Ihren Patienten mitgeben?
Die Praxis in Fahrwangen hat ihren Standort nun seit mehr als 50 Jahren und sie soll auch weiterhin erhalten bleiben. Es gibt Patienten nicht nur aus der Region, sondern auch überregional. Daher ist für mich die Praxisübergabe so wichtig. Und als Abschluss möchte ich mitgeben: «Was du heute verhindern kannst, warte nicht auf morgen! Es kann zu spät sein.»

Verkauf ab Fabrikladen/Internetshop



(Qualität zu Sparpreisen)

– Kirschstängeli
– Florentiner
– Werbeschokolade
– Truffes/Pralinen
– Rocher-Eier
– Saisonspezialitäten

Bruderer Confiseur

W. Bruderer AG, Bruggmattweg 35
5615 Fahrwangen, Tel. 056 667 29 77
www.bruderer.ch, info@bruderer.ch

Öffnungszeiten Fabrikladen
Mo, Di, Do 13.30–16.00 Uhr
Mi, Fr 08.00–11.30/13.30–16.00 Uhr